



# „Ich will Holz, an dem ich mehr Spaß habe“

Unternehmer und Individualist: Stefan Züst liebt das traditionelle Handwerk und legt Wert auf Sorgfalt bei der Rohstoffgewinnung.

Bilder: Lohmüller

Der Altnauer Bootsbauer Stefan Züst ist bekannt für seine authentische Einstellung zum traditionellen Bootsbau und seinen Mut, eigene Wege zu gehen, um Neues, das eigentlich gar nicht neu, sondern vergessen oder unmodern ist, auszuprobieren und durchzuziehen. Züsts neueste Errungenschaft ist eine mobile Blockbandsäge, mit der er selbst seine Dielen, Kanthölzer und Furniere aus Baumstämmen mit bis zu 12 Metern Länge und einem Meter Durchmesser heraussägt.

von Klaus Lohmüller

Nicht nur die alte Handwerkskunst und alternative Risse, wie zuletzt beim Bau eines Segelkanus (IBN 09/20) sind in seinem Fokus, sondern auch die Herkunft und Verarbeitung seines Lieblings-Baustoffes, dem Holz.

## Länge? - läuft.

Die Vorteile seien vielschichtig, erklärt der Bootsbauer. Handwerklich eröffneten sich ganz neue Möglichkeiten. Die alt bekannte Weisheit, dass Länge läuft, sorgt im Bootsbau sprichwörtlich für Anstöße. Dielen mit einer Länge von 10 Metern oder mehr gebe es industriell gefertigt nicht. Beim Mastbau, Beplanken oder Belegen eines Decks müsse daher oft geschäftet, also ein zweites Stück Holz angesetzt werden. Gerade beim Mastbau werde statisch ein großer Vorteil erreicht, wenn die zu verleimenden Teile in

Längsrichtung aus einem Stück, mit durchgehender Holzfaser seien. Mit selbst hergestellten Brettern sei er nun in der Lage dazu - „läuft“ also.

Auch optisch sei es von Vorteil, wenn beim Beplanken oder beim Formverleimen die letzte Furnierlage längs durchlaufe. Oder wenn ein Kajütaufbau aus Sperrholz mit dem Furnier des gleichen Holzes wie beim Rumpf belegt werden könne.

## Optimale Aufteilung möglich

Wenn er sich einen Stamm beim Zuschnitt selbst aufteilen kann, sei er außerdem in der Lage, beispielsweise krumm gewachsene Abschnitte, die bei einer industriellen Herstellung abfielen, konstruktiv zu nutzen. Für die Fertigung geschweiften Teile (mit geschwungener oder runder Form) sei dies von statischem Vorteil. Dann könne er den



Auch Furniere kann Züst neuerdings selbst sägen.

Verlauf der Holzfaser integrieren. Als Beispiel nennt Züst die Fertigung eines „Knies“ (Winkel, beispielsweise für die Verbindung von Decksbalken mit Spanten) oder ganz klassisch beim Steven.

Ökonomisch erreiche man durch die eigene Produktion des Holzes allemal einen Benefit. Züst zeigt auf einen großen Holzstapel hinter sich: „Bei der Douglasie, wie wir sie hier haben, kostet das Rundholz, also der Stamm aus dem Wald heraus rund 300 Franken. Die geschnittene und getrocknete Ware kann dann für 2000 bis 2500 Franken im Sägewerk gekauft werden“ „Dann hab ich aber ein Brett, das durch eine Gattersäge

gelassen wurde, mit dem Ziel, möglichst viel Material heraus zu holen. Das will ich auch. Aber wenn ich selber säge, kann ich darauf achten, den Stamm so aufzuteilen, wie ich das haben möchte, nämlich mit mehr stehenden Jahresringen“

#### „Bei älteren Schiffen hielt das Holz länger“

Besonders wirtschaftlich wird die eigene Fertigung der Blockware und Sägefurniere dadurch, dass das Rundholz zum Teil aus eigenen Wäldern stammt. Und das wiederum hat noch weitere Vorteile, freut sich Züst: „Das heißt, das wir vom Wachsen des Holzes im Wald, dem Fällen, Aufsägen und Trocknen der Bretter bis zur Verarbeitung und den Einbau in im Schiff jeden Schritt selber überwachen, kontrollieren und nachvollziehen können.“

Ist das mehr ökologischer Idealismus oder wird die Qualität der Boote dadurch tatsächlich besser? „Ich habe festgestellt, dass

bei älteren Schiffen das Holz länger hält. Bei Booten mit gleicher Bau- und Holzart hat zum Beispiel der Kiel aus Eiche beim einen Boot 120 Jahre gehalten und beim jüngeren war er eben schon nach 50 Jahren durchgefault. Solche Beobachtungen habe ich fast jeden Winter gemacht. Ich fragte mich wieso das so ist. Der Bootsbauer hat ja auch dazugelernt und die Lacke, Leime und Farben sind besser geworden. Irgendwann bin ich dann darauf gekommen, dass die Holzernte und Aufbereitung sich stark verändert hat. Und dass hier sehr viel Sorgfalt abhanden gekommen ist. Es wird fast das ganze Jahr über Holz geschlagen, auch wenn es im Saft ist. Dann wird es so gesägt und kommt in die Trocknungskammer. Später kann es dann sogar noch passieren, dass es ein Holzhändler dir als wintergeschlagen und luftgetrocknet verkauft, weil er es vielleicht auch selbst irgendwo zugekauft hat und selbst nicht besser weiß.“



Auf der Blockbandsäge kann Züst seine Blockware selbst aus bis zu 15 Meter langen Stämmen herstellen.

Züst ist fest davon überzeugt, dass es eben nicht egal sei, wann Holz geschlagen würde. Das mache eigentlich nur im Dezember oder Sinn, nämlich dann, wenn der Baum am wenigsten Wasser führe. Dazu schaut er außerdem auf den Mondkalender. Bei abnehmendem Mond sei weniger Wasser im Stamm. Er erinnert an die Kraft des Mondes auf das Wasser bei der Tide und sagt, ein Baum sei eigentlich auch nichts anderes, als eine Wassersäule. Der Bootsbauer fasst zusammen: „Ich bin überzeugt, dass es die Sorgfalt bei der Holzernte und der Weiterverarbeitung ausmacht, wie lange man dann später letztlich Freude an einem Holzboot hat. Und außerdem will ich Holz in einer Länge, an der ich als Bootsbauer mehr Spaß habe“

#### Einen schönen Wald hinterlassen

Und was holt er aus seinen Wäldern heraus? Douglasien und Lärchen, die seien besonders gut für Planken und den Decksbau geeignet. Viele Tannen und Fichten, deren Holz vor Allem für Masten und Balkweger Verwendung fänden seien ebenso vorhanden, wie Eichen und Eschen. Ulmen eigneten sich besonders gut für Spanten und Bodenwrangen und mit der Weißbuche, deren Stamm es mittlerweile auf stolze zwei Meter im Durchmesser gebracht hat, hält es Züst ganz pragmatisch und lacht: „Darauf hab ich gar keine Lust, die zu fällen“

Wie steht es um das Thema Nachhaltigkeit? „Viel wächst von Allein nach, wenn man's lässt. Aber ich pflanze auch aktiv nach,. Ich habe den Ehrgeiz, einen schönen Wald zu hinterlassen.“

[www.holzboot.ch](http://www.holzboot.ch)

Ultramarin